

13. Januar 2016, 00:00 Uhr

13. Januar 2016, 00:00 Uhr Update: 02. Februar 2018, 15:16 Uhr

Ganz unterschiedliche Großprojekte

Leingarten Hallenbad, Sportvereinszentrum, L1105, Umspannwerk –2015 war nicht nur von eigenen Aufgaben geprägt

Von unserer Redakteurin *Claudia Kostner*



Der Hallenbad-Neubau wurde auf den Weg gebracht. Der Bau des Sportvereinszentrums liegt vorläufig auf Eis. Zwei Millionen-Projekte, die Leingartener Bürger und Bürgervertreter im Jahr 2015 beschäftigt haben. Gefeierte wurde auch: das 40-jährige Bestehen der Partnerschaft mit dem französischen Lésigny.



Radtour anlässlich 40 Jahren Partnerschaft: Auf den letzten fünf Kilometern werden die Radler von der Polizei bis ins Ziel nach Lésigny eskortiert. Foto/Archiv: Römer

Während das Thema Hallenbad sowohl bei der Bürgerversammlung als auch in der Ratssitzung im September reibungslos über die Bühne ging, sorgte die Gemeinderatsentscheidung zu dem Vorhaben des Sportvereins Leingarten (SVL) für "Emotionen im großen Stil", wie Bürgermeister Ralf Steinbrenner es ausdrückt. Mit zehn zu sieben Stimmen hatte das Gremium es im April abgelehnt, die Bürgerschaft in Höhe von 1,3 Millionen Euro für den Bau des auch im Ort umstrittenen Bewegungszentrums zu übernehmen. Riesenenttäuschung beim SVL: Zwei der drei Vorsitzenden des 2700 Mitglieder großen Sportvereins – Horst Weinmann und Ulrich Heinle – traten zunächst nicht wieder zur Wahl an, sind seit November aber wieder im Amt.

"Eines der bedeutendsten Themen für Leingarten" ist in den Augen von Ralf Steinbrenner allerdings ein ganz anderes, das von der Bevölkerung möglicherweise gar nicht als solches wahrgenommen wird und die Gemeinde in finanzieller Hinsicht nicht betrifft: Das Projekt Sümlink von Transnet-BW und damit die Zukunft des Umspannwerks Großgartach.

Leuchtturm Auf einer Informationsfahrt schaute sich der Gemeinderat in Heede im Emsland einen Konverter an, wie er auch für die Südlark-Strecke Brunsbüttel-Großgartach gebaut werden soll. Wechselstrom aus einem Windkraft-Offshore-Park wird dort in Gleichstrom umgewandelt und dann weitertransportiert. Am Endpunkt der Trasse, also auch einmal in Großgartach, wird er mittels weiterem Konverter wieder zurückverwandelt. "150 Millionen Euro wird es kosten, das Umspannwerk abzureißen und neu zu bauen", weiß Steinbrenner. "Wenn das Ding 2022 steht, ist das ein Stück weit der Leuchtturm der Energiewende, deshalb ist es wichtig, dass der Gemeinderat informiert ist."

Natürlich hat auch das Thema Flüchtlinge die Leingartener beschäftigt. Sie zu unterstützen, ist das Anliegen des neu gegründeten Arbeitskreises Asyl. 42 Menschen sind zurzeit in verschiedenen Wohnungen in der Kommune untergebracht, weitere werden folgen. Was die Anschlussunterbringung angeht, sieht Bürgermeister Steinbrenner die Städte und Gemeinden von Bund und Land im Stich gelassen. Er fordert ein Wohnbauförderprogramm, ähnlich wie nach dem Mauerfall in den 1990er Jahren. So lange müssen die Kommunen sich selbst helfen. "Wir haben mit Blick auf die Situation im Jahr 2015 schon einige Immobilien gekauft", erklärt der Rathauschef.

Bautätigkeit Doch nicht nur durch Flüchtlinge wird Leingarten wachsen. "Rege Bautätigkeit" hat Steinbrenner 2015 im Wohngebiet "Kappmannsgrund Ost, 4. Bauabschnitt" beobachtet. Dass viele junge Familien dort einziehen, findet er "sehr erfreulich". Und dass auch ganz junge und ältere Menschen, die ihren Lebensabend in barrierefreien Wohnungen verbringen wollen, dort ein Zuhause finden, bestätige die Politik der Gemeinde, einen Mix aus unterschiedlichen Wohnformen wie Einfamilienhäusern und Geschosswohnungsbau anzubieten.

Pläne für weitere Wohngebiete habe die Gemeinde noch nicht. "Wir sind erst einmal mit dem neuen Gewerbegebiet beschäftigt", so der Bürgermeister. "Ob wir das bis Ende 2016 hinbekommen, wird vom Landesdenkmalamt abhängen." Gespannt erwartet er das Ergebnis der archäologischen Ausgrabungsarbeiten im November/Dezember des vergangenen Jahres. Je nach Befund könnte sich die Umsetzung von "Mühlpfad Nordwest, 3. Bauabschnitt" womöglich verzögern.

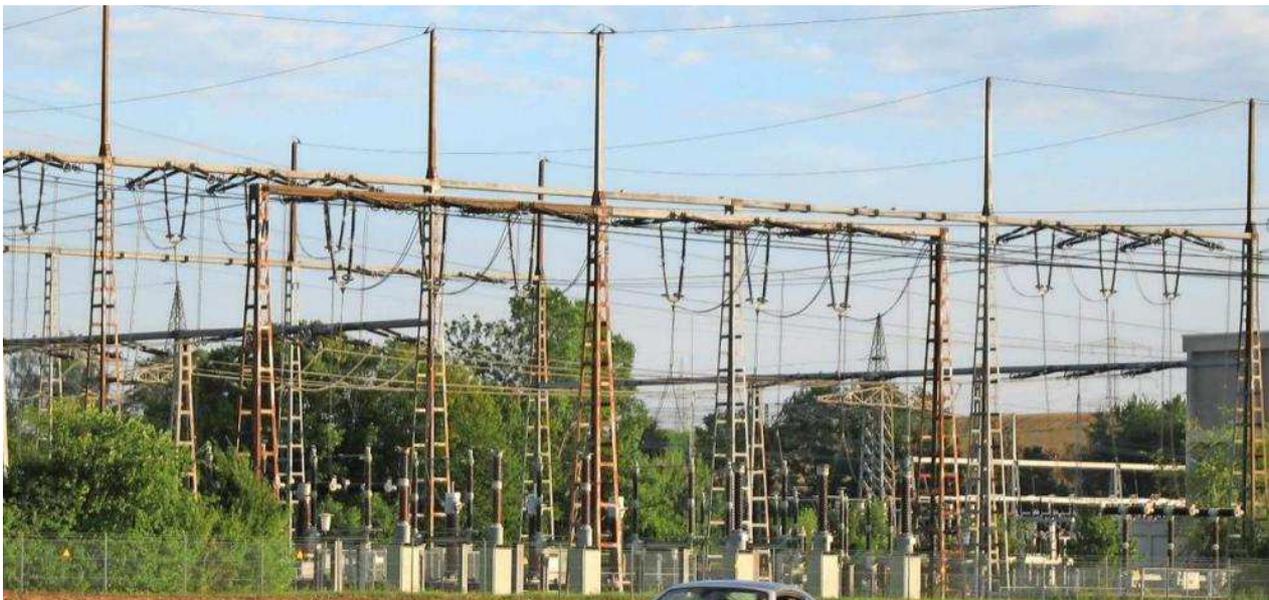
Zwar nicht, wie lange Zeit erhofft, ausgebaut, aber zumindest endlich saniert wurde in den Sommerferien die Landesstraße 1105 zwischen Kirchhausen, Leingarten und Nordheim. "Wobei mir nach wie vor der Glaube fehlt, dass diese nachhaltig ist", hält sich Steinbrenners Freude in Grenzen.

Jubiläum Gefeiert wurde auch im Jahr 2015. Selbstverständlich das Gassenfest und die Kultur auf dem Marktplatz. Im Mittelpunkt aber stand das 40-jährige Bestehen der Partnerschaft mit dem französischen Lésigny. 35 Rennradfahrer des SV Leingarten

machten sich im Juni auf den Weg in die 650 Kilometer entfernte Gemeinde. Im Oktober gab es dann einen offiziellen Festabend in Frankreich, an dem eine große Delegation aus Leingarten teilnahm. "Die Partnerschaft funktioniert gut, auch auf privater Ebene", freut sich Bürgermeister Ralf Steinbrenner.



Archäologische Grabungen im künftigen Gewerbegebiet.Foto/Archiv: Sawatzki



Über die Zukunft des Umspannwerks Großgartach im Zuge des Projekts Südlink informierte sich der Gemeinderat im Emsland.Foto/Archiv: Drewnitzky



In den Sommerferien wurde die Landesstraße 1105 saniert. Foto/Archiv: Kostner

Sie haben Fragen? Gerne helfen wir Ihnen weiter. Schreiben Sie uns eine Mail oder rufen Sie
an:

Mail zeitung@stimme.de **Telefon** 07131 615-615